

Spaniens Städte

Moderne Urbanität seit 2000 Jahren, Teil I: Antike

Madrid, Barcelona, Córdoba und Santiago de Compostela, Palma de Mallorca, Tarragona, Cartagena oder Zaragoza – Spaniens Städte haben eine römischen Vergangenheit, deren zum Teil monumentale Ausmaße erst in den letzten drei Jahrzehnten sichtbar wurde. Insofern kann der Tod Francos auch als „Geburtsstunde der Stadtarchäologie“ gelten. Systematische Ausgrabungen setzten zunächst in Tarragona, Córdoba und Mérida ein, wo man sich nicht nur einen Weg zu den Überresten der Provinzhauptstäd-

te des römischen Hispanien, sondern auch nach Europa bahnen wollte. Inzwischen finden sich die baulichen Überreste Roms in die modernen Stadtbilder integriert. Die Vorlesungsreihe ist auf zwei Semester angelegt und gibt im ersten Schritt einen Überblick über aktuelle altertumswissenschaftliche Projekte aus dem Bereich der Städteforschung. Im zweiten Schritt steht die Städtewelt nach dem Einfall der Araber respektive der so genannten „Reconquista“ sowie in der Moderne im Mittelpunkt.

03.04.2014 (Achtung: Instituto Cervantes)
Las piedras hablan: arqueología e historia de las ciudades romanas de Mallorca / „Und ob die Steine sprechen“: Archäologie und Geschichte der römischen Städte Mallorcas
 (spanisch mit deutscher Übersetzung)
 Prof. Dr. Enrique García Ríaza, Àrea d'Història Antiga, Departament de Ciències Històriques i Teoria de les Arts, Universitat de les Illes Balears, Palma de Mallorca

Prof. Dr. José Miguel Noguera Celdrán, Departamento de Prehistoria, Arqueología, Historia Antigua, Historia Medieval y Ciencias y Técnicas Historiográficas – Facultad de Letras, Universidad de Murcia

17.04.2014
Der römische Goldabbau auf der nordwestlichen Iberischen Halbinsel: das Beispiel Tres Minas
 Jun.-Prof. Dr. Britta Ramming, Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie, Universität Hamburg

29.05.2014
Die Iberische Halbinsel: eine Geschichte in sechs Städten
 PD Dr. Sabine Panzram, Historisches Seminar, Arbeitsbereich Alte Geschichte, Universität Hamburg

24.04.2014
Vom keltiberischen Oppidum zum römischen Municipium: archäologische Forschungen in Segobriga (Castilla-La Mancha)
 Prof. Dr. Markus Trunk, Klassische Archäologie, Universität Trier

05.06.2014
Von Exportschlagnern und „Cash Crops“ – zum Wirtschaftsleben Hispaniens
 PD Dr. Felix Teichner, Vorgeschichtliches Seminar, Philipps-Universität Marburg

08.05.2014
Aus einer persischen Höhle in die Städte Hispaniens: der „orientalische“ Kult des Mithras auf der Iberischen Halbinsel
 Prof. Dr. Anja Klöckner, Institut für Altertumswissenschaften: Klassische Archäologie, Justus-Liebig-Universität Gießen

19.06.2014
Beginnende Aufhellung, neue Perspektive: städtische Transformationen in den „dunklen Jahrhunderten“ des „spätantiken Niedergangs“ Hispaniens
 Prof. Dr. Achim Arbeiter, Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte, Georg-August-Universität Göttingen

15.05.2014 (Achtung: Instituto Cervantes)
Colonia Iulia Urbs Nova Carthago: novedades para una historia arqueológica en construcción / Die Colonia Iulia Urbs Nova Carthago: Neues von der Geschichte einer Stadt, die sich noch im Bau befindet
 (spanisch mit deutscher Übersetzung)

03.07.2014 (Achtung: Instituto Cervantes)
De Corduba a Roma y más allá: el cortejo triunfal del aceite de oliva baetico / Von Córdoba nach Rom und weiter: der Siegeszug des bätischen Olivenöls
 (spanisch mit deutscher Übersetzung)
 Prof. Dr. José Remesal Rodríguez / Prof. Dr. Antonio Aguilera Martín, beide Departamento de Prehistoria, Historia Antigua y Arqueología – Facultad de Geografía e Historia, Universidad de Barcelona



ZEIT UND ORT

03.04.14–03.07.14
 donnerstags
 18–20 Uhr
 Hörsaal B
 Hauptgebäude
 Edmund-Siemers-
 Allee 1
 und
 Instituto Cervantes,
 Chilehaus, Ein-
 gang B, 1. Etage,
 20095 Hamburg



Córdoba, sog. „templo de la c / Claudio Marcelo“.

⇒ KOORDINATION

PD Dr. Sabine Panzram, Historisches Seminar, Arbeitsbereich Alte Geschichte / Netzwerk „Toletum“, Universität Hamburg / Dr. Helena Cortés Gabaudan, Instituto Cervantes, Hamburg